

Die Autorinnen und Autoren



Günther Wöss

Geboren 1981 in Coburg/Deutschland und aufgewachsen in Oberösterreich, studierte Günther Wöss an der Universität Wien Zoologie und schloss sein Studium am Department für Evolutionsbiologie ab. Seit 2008 arbeitet er in der Herpetologischen und der Entomologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien sowie als Freilandökologe mit faunistischem Schwerpunkt. Ab 1990 verbrachte er jeden Sommer mehrere Tage mit seinem Vater in Kärnten, um insbesondere der spannenden Herpetofauna des Bundeslandes nachzuspüren. Was man kennt und liebt, lässt einen nicht mehr los, und so verschlägt es ihn seit der Infektion mit dem Heuschreckenvirus 2009 nach wie vor Jahr für Jahr in südliche Gefilde, allerdings mit leicht geänderter Priorität – nämlich den Heuschrecken (wer hätte das gedacht). Ein Sommer ohne Kärnten ist und bleibt für ihn so unvollständig wie ein Film ohne Musik ...

Lisa Liska

Lisa Liska wurde 1991 in Graz geboren. Nach ihrer Matura und anschließenden Ausbildung zur Goldschmiedin und Schmuckkünstlerin zog sie das Lehramtsstudium für Biologie, Germanistik und Textiles Werken nach Wien, wo sie heute als Lehrende im Fachbereich Zoologie an der Universität Wien und freiberuflich als Feldbiologin tätig ist. Über die Ornithologie, aber auch Freund*innen und Kolleg*innen, wurde schon früh während ihrer Studienzeit ein großes Interesse an Heuschrecken geweckt. Nach einer ersten heuschreckenkundlichen Exkursion nach Kärnten 2016 war der Grundstein für eine intensive Auseinandersetzung mit dieser Tiergruppe und ihren Lebensräumen gelegt. Ihr künstlerisches Interesse sowie ihre Begeisterung für Lehre und Vermittlung veranlassten sie, sich im wissenschaftlichen Zeichnen zu vertiefen und den in diesem Buch erschienen Bestimmungsschlüssel für die Heuschrecken Kärntens gemeinsam mit Markus Sehnal zu entwickeln.

Markus Sehnal

Geboren 1987 in Wien, wurde als Sohn eines Biologen schon im frühen Kindes- und Jugendalter der Grundstein für sein brennendes Interesse an der Biologie mit Schwerpunkt auf Insektenkunde gelegt. Seit einer Exkursion im Sommer 2010 mit Günther Wöss nach Kärnten ist er unheilbar dem Heuschreckenwahn erlegen. Während des Studiums an der Universität Wien erarbeitete er im Rahmen seiner Diplomarbeit einen Feldbestimmungsschlüssel für die Kurzfühlerschrecken Österreichs. Neben seinem Hauptberuf als Lehrer an einem Wiener Gymnasium widmet er seine Zeit vor allem der Bioakustik und Morphologie mitteleuropäischer Heuschrecken.



Christine Berg

Christine Berg, geboren 1958 in Villach, wuchs in einer ländlichen Umgebung auf dem Bauernhof ihrer Familie auf. Während und nach Abschluss ihres Studiums der Botanik und Zoologie an der Universität Wien widmete sie sich am Institut für Botanik der Charakterisierung von Chromosomen einer ausgewählten Pflanzengattung mittels Fluoreszenzmethode und war an einem Projekt zur vergleichenden Chromosomenzählung bei verschiedenen heimischen Pflanzenarten beteiligt. Nach dieser Phase der wissenschaftlichen Arbeit zog es sie zurück nach Kärnten, wo sie zunächst ihre aktive Forschungstätigkeit einstellte. Erst Jahre später führte sie die Entdeckung einer Laubholz-Säbelschrecke auf einer Anhöhe in Pörtschach ins damals neu gegründete Heuschreckenforum (forum-orthoptera.at). Dort entfachten die aufgeschlossene Gemeinschaft und die intensive Schulung ihre Leidenschaft für Heuschrecken, deren Gesänge sie besonders begeisterten. Im Zuge ihrer Tätigkeit gelangen ihr in Kärnten interessante Funde von Neueinwanderern und verschollen geglaubten Arten.

Franz Essl

Franz Essl arbeitet als Ökologe an der Universität Wien. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des globalen Artenverlusts und den daraus resultierenden Folgen für Natur und Gesellschaft. Er ist Mitglied im Leitungsteam des Österreichischen Biodiversitätsrates und war Österreichs Wissenschaftschafter des Jahres 2022. Heuschrecken haben ihn seit etwa 2010 in ihren Bann geschlagen – nur wenige Artengruppen reagieren so rasch auf Umweltveränderungen und sind gute (und attraktive) Indikatoren für den Zustand von Lebensräumen. Obwohl er kein Kärntner ist, hat Franz Essl umfangreiche Daten zur Verbreitung von Heuschrecken in Kärnten erhoben.

Thomas Zuna-Kratky

Aufgewachsen am Stadtrand von Wien an den Ausläufern der extrem artenreichen Thermenlinie und naturkundlich geschult in den Agrarsteppen des Weinviertels, erwachte frühzeitig ein vehementes Interesse an der Natur, das sich vor allem in der Erforschung der Vogelwelt auslebte, bald aber auch ihre wirbellosen Chorknaben – die Heuschrecken – miteinschloss. Einsames Beobachten und Datensammeln wurde irgendwann zu wenig und die Sache musste mit anderen geteilt und an die Öffentlichkeit gebracht werden. Gemeinsam mit weiteren Enthusiast*innen und Naturfreaks wurde ab Anfang der 1990er-Jahre an der Erforschung der Heuschrecken Österreichs gearbeitet, woraus inzwischen mehrere Publikationen über diese faszinierende Tiergruppe entstanden sind, darunter der Atlas der Heuschrecken Österreichs. Das vorliegende Werk über die Heuschrecken Kärntens konnte vor allem als Datenbearbeiter unterstützt werden – mit dem fertigen Buch in Händen versteht man nun gar nicht, wieso man als Ostösterreicher nicht öfter den Weg in den Süden gefunden hat.